

donnert von einem Ende bis an das andere der Halbinsel der feierliche Protest des italienischen Volkes! Das italienische Proletariat wird vielleicht heute nicht mehr im Stande sein, den Krieg zu verhindern, aber in seinen Versammlungen wird es noch einmal laut verkünden, daß es mit der im Dunkeln ausgehenden Unternehmung des Imperialismus keine Gemeinschaft hat und die Verantwortung für ihre Folgen vollständig den Erhebern überläßt. Proletariat Italiens! Nitrovo, den 10. Mai, also zu den Volksversammlungen zur Verteidigung des Friedens wider den Krieg, wider den Imperialismus. Rieder mit dem Krieg!

Zu den kriegsfeindlichen Kundgebungen in Turin

Br. Augens, 10. Mai. (Fig. Nachbericht. Atk. Bl.) Die gefährlichen Vorgänge in Turin sollen außerordentlich ernster Natur getroffen sein. Es kam zu Bataillonsbauten und regelrechten Straßenkämpfen. Eine nachmittags angekündigte Warnung des Präfekten blieb unbeachtet, so daß abends der Divisionskommandeur verkündigte, daß die Soldaten bei Widerstand sofort von den Schußen waffen Gebrauch machen würden. Das erste Blut, das der bevorstehende Krieg in Italien kostete, ist also von Italienern vergossen, italienisches Bürgerblut! Morgen, wenn in ganz Italien das Proletariat gegen den Krieg protestiert, werden sich in anderen Städten wohl ähnliche Szenen abspielen. Kein einziges der im Krieg sich befindlichen Völker Europas ist unter solchen Vorzeichen ins Feld gegangen.

Italiens Dilemma.

Ein britisches Urteil.

Ein Leitartikel in "Vor! Land" vom 18. Mai äußert sich wie folgt: "Es ist ein Irrtum, anzunehmen, daß die Giolitti-Episode bedeute, daß Italien nicht in den Krieg eingreift. Italiens Nichtbeteiligung am Kriege ist jetzt nur noch unter der Voraussetzung denkbar, daß die Entente mächtig durch eigene Kraft und in einer ganz nahe bevorstehenden Zeit Deutschland und Österreich entscheidend besiegen. In solchem Fall kann Italien sich mit Österreichs Zugeständnissen begnügen und ihm auch Vertrauen entgegenbringen, da es unter diesen Umständen einen späteren Nachkrieg eines von England und Russland wiederergänzten Österreichs nicht zu fürchten braucht. Wenn dagegen der deutsch-österreichische Sieg über Russland ernstlich anbietet, so daß Österreichs Chancen, einigermaßen ungeschwächt aus dem Kriege hervorzugehen, steigen, muß Italien über Österreich herfallen, so lange es noch Zeit ist. Denn sonst wird Italien das nächste Opfer für ein Siegesreich Österreich-Ungarn, wo der Haß gegen den treulosen Verbündeten so grenzenlos ist, daß er die Erhöhung gegen Russland und England übersteigt. Auf diese Weise ist Italien gerade durch seine zynische Ausnutzung des Weltkrieges zur Erreichung territorialen und nationalen Eigentums gegen das bedrängte Österreich nun gezwungen, eine antiosterreichische Politik und gerade gegen ein starkes Österreich zu treiben. Einer der klügsten Männer hat folgenden Ausspruch getan: 'Danach einer machiavellistischen Politik ist Italien jetzt in einer ganz paradoxen Lage. Es muß gezwungenenmaßen Partei gegen die Sieger ergreifen, während es sonst in der Natur des Italiens liegt, sich gegen den Schwächeren und Verlierer zu wenden. Nur wenn die Ententemächte siegen, kann Italiens fortgeschreitende Neutralitätspolitik eine Zukunftshoffnung enthalten. Giolitti wird mit oder gegen seinen Willen gezwungen werden, die endliche Niederlage der Befreiungsmächte herbeizuführen. Die schon früher beprochenen Garantien gegen die Südslawen hat Italien ja von der Entente bereits vollständig eingeheimst. Russlands und Englands Zugeständnisse in der nördlichen und südlichen Adriatik sind so groß, daß die Serben nicht ohne Grund sich laut bei Russland beschweren werden. Aber Russland wird darauf mit Recht animieren, daß diese Zugeständnisse im Kampf gegen den Krieg notwendig sind, der für die Südslawen der gefährlichste ist: Österreich-Ungarn.'

Dreiverbandstreundliche schwedische Zeitungen über Italiens Verhalten.

Stockholm, 17. Mai. (Atk. Bl.) In Schweden richtet sich das Kriegsinteresse außer auf die Ereignisse in Galizien hauptsächlich auf Italien. Die stark dreiverbandstreundliche "Dagens Nyheter" erwähnen die in der italienischen Zeitung "Stampa" von dem Abgeordneten

Giovanni mitgeteilten Verhandlungsgrundlagen zur Erreichung einer Vereinbarung zwischen Österreich-Ungarn und Italien und schreiben darüber: "Es würde mehr als erstaunlich erscheinen, wenn Italien nach solchen Verhandlungen zur friedlichen Abmachung an einer Politik des Krieges Österreich-Ungarn gegenüber festhielte, dessen Verhältnisse es, förmlich betrachtet, noch heute ist. Eine solche Kriegspolitik kann nur auf Erobierung von Landesteilen ausgehen, die von einer fremden Nationalität bewohnt sind. Wenn keine bindenden Abmachungen mit der Gegenpartei vorliegen, ist es schwer, einzusehen, was Italien vorauslassen könnte, den Frieden aufzugeben und sich in den Krieg zu stürzen. Die Mächte, die es für seine Pläne geopfert, sind nicht als gut bezeichnet mit dem, was Österreich-Ungarn an seinen Verbündeten abtritt, um damit eine Neutralität zu kaufen, die selbstverständlich kein sollte, wenn Verträge und Bündnisse etwas zu bedeuten haben. Aber deren Götterdämmerung scheint gekommen zu sein, wenigstens was Bündnisse mit Italien betrifft."

Eine andere, ebenso entschieden dreiverbandstreundliche Zeitung, "Sozialdemokraten", schreibt: "Man hat keine Veranlassung, zu zweifeln, daß der alte Giolitti glaubt, als guter Patriot zu handeln, wenn er all seinen Einfluß ausspielt. Italien vor dem Krieg zu bewahren, Italien leidet noch unter dem wirtschaftlichen Rückgang, welcher die natürliche Folge des tripolitischen Krieges war. Man kann sich nicht darüber wundern, daß seine Sozialdemokraten den Krieg als ein Unglück für das Land betrachten. Und deren kriegsfeindliche Stimmung brauchte nicht erst durch deutsche Ränke geschürt zu werden, sie war schon vorher vorhanden."

Das Echo der Kanzlerrede in der Wiener Presse.

W. T. B. Wien, 19. Mai. (Nichtamtlich) Fast sämtliche Morgenblätter befassen sich eingehend mit der Rede des Reichskanzlers und haben deren Ernst und Bedeutung hervor, sowie mit der einmütigen und entlastenden Zustimmung, welche die Rede im Reichstag gefunden hat.

Das "Bremensblatt" führt aus: In these Kapitulationen Kürze und ihrer Knappheit und Eindringlichkeit sind die Erwiderungen Belmann-Hollwags doppelt eindrucksvoll: Sie sind von einer Wucht und Überzeugungskraft, die deprimierend, begeistert und forschend. Sowas in den Darlegungen Tagesas wie in denen des Reichskanzlers spiegelt sich die unlösliche Einigkeit und Widerstreitigung, die zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland bestehen. Das Blatt hebt insbesondere die Erklärung des Reichskanzlers hervor, daß Deutschland, wie auch in Italien die Entscheidung ausfällt, in Gemeinschaft mit Österreich-Ungarn etwaigen neuen Gefahren unerschrocken und zuverlässlichen Russen zu begegnen müssen werde. Das Blatt sieht: Was Belmann-Hollweg im Namen des Deutschen Reiches erproben hat, gilt Tats für Tats für die österreichisch-ungarische Monarchie, die mit dem verbliebenen Deutschland eine Seele und ein Gedanke ist.

Die "Neue Freie Presse" schreibt: Nichts kann uns eine höhere Genugtuung geben als das Zeugnis des Verbündeten, der bereit ist, im Kriegsfall wieder Schützen an Schützen mit uns zu kämpfen, und daß die Monarchie in ihren Kriegsbemühungen, durch die für jetzt und alle Zukunft die Neutralität und die friedlichen Beziehungen gestützt werden sollten, hinter den Grenzen der Möglichkeit nicht zurückgelassen ist. Der kürzliche Besuch im Hause und auf den Böserien war ein Bruch des deutschen Volkes an die Monarchie und eine Erneuerung des Vorsches, gemeinsam aufzuhüten und gemeinsam zu kämpfen und zu siegen.

Die "Zeit" sagt: Sollte unsere Politik einer ehrlichen Friedenssicht von Italien unverstanden und unerwidert bleiben, so wird es nicht unsere Schuld sein.

Das "Neue Wiener Tageblatt" schreibt: Aus den Reden Tages und Belmann-Hollwags tönt die alte Bundesliebe zu Italien, großzügiges und weitschauendes Verständnis für das nationale Interesse Italiens in hohem Maße. Heute weiß die ganze Welt, daß die Übersicht von Deutschland und Österreich nach bald 19 Monaten des Kriegs leuchtend ungetrübt besteht, und daß beide Staaten unerschrocken aufs neue Gefahren entgegengehen. Für alle Fälle steht Habsburg und Hohenzollern als eine bewundernswerte Einheit in gleicher Richtung und herzlicher Freundschaft nebeneinander.

Das "Extrakt" schreibt: Wer sind ehrlich bemüht gewesen, durch weitgehende Zugeständnisse den

Vertrag besiegtelnden Bund zu erhalten und zu bestätigen. Gemeinsam haben die beiden alten Freunde dem Dreikönigskreis ihre Einholenheit bestanden, nicht nur über die augenblickliche Schwierigkeit hinausgekommen, sondern gleichsam auch den Grund dauernder Freundschaft zu legen. In Italien liegt es nun, davon Gebrauch zu machen.

Das "Neue Wiener Journal" schreibt: Das Anzeichen der Monarchie und die Garantie von Deutschland müßte unbedingt, wenn man mit politischem Platonismus rechnen könnte, den Frieden sichern.

Ungarische Pressestimmen.

W. T. B. Budapest, 19. Mai. (Nichtamtlich) Die Blätter besprechen mit besonderer Wärme die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers. Der "Pester Blatt" schreibt: Die Rede des Reichskanzlers und die Haltung des deutschen Reichstags können bei der Entwicklung der italienischen Regierung nicht gut unter acht gelassen werden. Die italienische Kammer wird jedoch in der Lage sein, den großen Unterschied zu erkennen zwischen den Vorteilen, die ein um Hilfe bittender Nebenbuhler um den Preis schwerer Opfer zu holen erlaubt, und den Zugeständnissen, die ein aufrichtig gesinnter Freund dem Volke Italiens anbietet, wobei er nichts anderes fordert, als daß er sich enthält, blutige Opfer zu bringen.

Der Krieg gegen England.

Arge Bedrängung der Regierung im Unterhaus

W. T. B. London, 19. Mai. (Nichtamtlich) Im Unterhaus erklärte der Untersekretär Mac Namara auf eine Anfrage über das Luftschiff, das am Samstag Southend beschoss und zuerst um 23 Uhr und zuerst um 4½ Uhr feind gejagt wurde: Die Admiraltät wurde benachrichtigt und in wenigen Minuten flog eine englische Luftfahrzeuge von verschiedenen Luftstationen des Bezirks auf, aber höchstens Gewölf behinderte die Verfolgung. Mac Namara lehnte es ab, die am Churchill gerichtete Frage zu beantworten, ob bei dem Untergang des "Suffolk" verschiedene Kriegsschiffe, die sich in Queenstown, Rosyth-Haven befanden, zur Stelle seien konnten. Der Minister des Innern Mac Kenney sprach (wie wir schon in der Abend-Ausgabe mitteilen konnten), daß bei den deutsch-englischen Ausschreitungen in London 207, darunter 107 Polizeibeamte, verletzt worden seien. 866 Personen seien verhaftet worden. Der Umfang des Sachisses sei noch nicht ermittelt. Johnson Bidder (Opposition) fragte Asquith unter Bezugnahme auf die deutschen Berichte, ob ein Schlachtkreuzer oder ein Schlachtkreuzer oder ein anderes Kriegsschiff während der letzten drei Monate verloren gegangen sei oder vom Feinde zerstört wurde, außer denjenigen, deren Namen die Admiraltät veröffentlicht hat. Asquith entwirte: Die Admiraltät hat die deutschen Berichte demontiert. Asquith bezog sich übrigens auf seine Erklärung vom 22. April über die Zerstörung. Markham (Opposition) fragte, ob das Haus nicht wissen, was man auf der Straße weiß, weil das Haus es auch. Markham warf ein: Aber nicht offiziell. Johnson Bidder fragte dann, ob der Premierminister seine Antwort nicht nochmals in Erwägung ziehen wolle. Asquith entwirte darauf: Ich bedauere, daß mich ein Abgeordneter daran drängt. Am Schluß der Sitzung trat der schwache Belehrung des Hauses Sir R. Cooper, Sir G. Dalgie dafür ein, daß die Debatte über die Munitionsfrage Zustimmung finde.

Die Debatte über die Munitionsfrage von der englischen Regierung vereitelt.

W. T. B. London, 19. Mai. (Nichtamtlich) Der Parlamentssprecher der "Times" schreibt, daß der Abgeordnete Sanderson einen Versuch gemacht habe, eine Debatte über die Munitionsfrage durchzuführen. Die Debatte sei jedoch auf dringendes Erfuchen der Regierung aufgeschoben worden.

Die "Transsylvania" von einem Unterseeboot verfolgt.

W. T. B. Haag, 19. Mai. (Nichtamtlich) Wie der "Neue Rotterdamsche Courant" meldet, teilen die Passagiere der "Transsylvania", die in Glasgow ankommen, mit, daß sie, als das Schiff in die Kriegszone kam, 300 Yards hinter dem Schiff ein Unterseeboot bemerkt hätten. Die "Transsylvania" schlug zuerst den Zigarettenkurs ein und flüchtete dann später mittels U-Bootcampf.

weihstümlichen Birken leuchten, die jetzt im ersten frischen Grün des Frühlings prangen.

Schon Oldau ist sehnswert, da hier die Stadt Gelle ein großes Elektrizitätswerk unmittelbar an der schiffbaren Aller erbaut hat, von wo aus in großen Überlandleitungen der Strom in die weite Umgebung gesandt wird; auch das Wieker Stobegiebiet bezieht daher seine elektrische Energie. Eine große Schleuse und das Stauwerk (Wehr) in der Aller sind weiterhin sehnswerte bauliche Anlagen der neuesten Zeit bei Oldau. Neben der Eisenbahnstrecke führt nun, etwas abseits der Thaußee, ein tiefausgefahrener Landweg durch den Dünengürtel, rechter Hand hat man immer den Ausblick auf das liebliche Flügthal, das im Norden von dunklen Waldsäumen begrenzt wird. Etwas hat der Dünengürtel auch hier in diesen Kriegszeiten geschafft. Grünende Soaten sprechen lebenskräftig aus dem sorgfältig vorbereiteten, nicht sehr fruchtbaren Boden hervor, und saftiges frisches Grün leuchtet von den Allerwiesen herüber. Dunkelbraun und fast wie tot liegt noch die Heide da; der junge Lenz wird auch in ihr wieder. Wie fröhlich ist solch ein Wandern zur Frühlingszeit nach langer Winterrost!

Ein statliches Dorf, Winsen an der Aller (im Gegensatz zu Winsen an der Luhe in der Lüneburger Heide), ist unter nächstes Biel. Hier treten wir auf geschichtlichen Boden. Ein einfaches Denkmal aus Stein unmittelbar an unserem Sandweg lehrt uns das. Ein schwächer Stein, umgeben von vier sattentragenden Edelsteinen, gibt uns hier Kunde von einem geschichtlichen Ereignis. Hier fand nämlich am 25. Mai 1888 zwischen den Anhängen des Herzogs Wenzel von Sachsen und Herzog Heinrich von Braunschweig eine Schlacht statt, die bedeutungsvoll für die niedersächsische, politische Entwicklung wurde. Der Braunschweiger blieb siegreich, was zur Folge hatte, daß die sächsische Linie zugunsten der Welfen endgültig auf Lüneburg verzichtete.

Gleich hinter Winsen in nordwestlicher Richtung steht die Dünengürtel, die sich fort; wir folgen dem Wege, der ins südliche Dorf führt, und dann darüber hinaus in der Richtung Hornbostel, hier immer durch Dünengürtel begrenzt, hier an-

Im deutschen Petroleumgebiet.

Von Hugo Wissens (Hannover).

Welch hohen Wert das Erdöl für uns besitzt, hat uns der große Weltkrieg recht gelehrt. Petroleum zumal wurde in Deutschland eine teure, oftmals kaum aufzutreibende Ware, und die Leute auf dem Lande können ein lieblich Lied anstimmen vom vergangenen Winter, der diesmal wirklich in Ernangung des Leuchtstoffes ein recht dunkler Geselle war. Mit dem Frühling und der zunehmenden Sonne weichen freilich die Nachsorgen der Landbewohner, die es nicht so gut haben wie die Gas und Elektrizität als Beleuchtquellen ausnehmenden Städter. Wenngleich nun Deutschland hinsichtlich guten Beleuchtöls auf ausländische Zufuhren angewiesen ist (Amerika, Rußland, Rumänien), die uns den Krieg zum Teilgang verpetzt hat, so ist es doch nicht ganz arm an Erdöl. Welt bekannt ist das große Wieker Ölgebiet in der Provinz Hannover, allerdings mehr bekannt noch seiner handelspolitischen Seite hin als nach seiner landschaftlichen. Der Leser möge mir deshalb einmal von Hannover aus auf einem Ausflug nach dem deutschen Ölgebiet folgen.

Das niedersächsische Landgebiet ist so mannigfaltig gegliedert, so abwechslungsreich an Landschaftsformationen, wie wohl kaum ein anderes deutsches Land. Von den Höhen des Harzes und des Teufelbergs wandert man nordwärts ins walddurchzogene Heidegebiet mit seiner unendlichen Heidefreiheit, die herabgerufen wird durch sanfte Hügelfetten, breite Flusstäler mit herrlichen Wiesen; und weiter nordwärts gelangt man ins Reich der Moore und Marischen, die sich in ungeheuren Ebenen bis ans Wattmeer der Nordsee hinziehen. Aljo Berg und Tal, welliges und flaches Land, Heide, Aller, Marisch und Moor und die ländliche Frische des Reerestieges: das alles vereinigt niedersächsisches Land in sich, eine erstaunliche Fülle von landschaftlichen Reizen, die man nur auszusuchen braucht, um den dort erzählten Eindruck für lange Zeit zu bewahren. Reizvoll ist auch der Landstrich, zu dem das Ölgebiet von Wieker-Steinförde hinzuweist der Aller gehört. Die Aller, ein recht ansehnlicher und reicher Zufluss der Wieker, durchfließt westlich Gelle

den Zell der Lüneburger Heide, den man gewöhnlich die Südheide nennt. Das Heidegebiet nördlich von Hannover geht allmählich in größere Waldkomplexe über, die durch das breite Wiesental der Aller unterbrochen werden, sich aber nördlich in dem zurzeit wohl noch geschlossensten und größten Heide- und Waldgebiet der Gesamt-Lüneburger Heide fortsetzen. Das Gelände fällt nach Norden zu, zur Aller, sanft ab und entsendet der Aller einen wichtigen Nebenfluß, die Wieke, die in unmittelbarer Nähe Hannovers entspringt. Erheblich weiter westlich fließt in ungezählten Windungen die Wieke ebenfalls der Aller zu. Nördlich des Allergebietes steigt das Land allmählich wieder zu nicht unbedeutenden Höhen an, die sich bis in die Gegend der Wilseder Höhe steigern, die mit 170 Meter den höchsten Punkt der Lüneburger Heide darstellt. Eine nördlichen Höhen senden der Aller einen der schönsten Heideflächen, die Orte, deren Tal an mehreren Stellen von einer kaum zu übertreffenden Lieblichkeit ist. Orte und Böhme: sie sind wahre Perlen landschaftlicher Schönheit.

Lehren wir indessen zur Aller zurück, in deren Nachbarschaft das Wieker Ölgebiet liegt. Den besten Zugang hat man von Gelle, dieser freundlichen, garten- und anlagenreichen Stadt, die mit ihrem ehrwürdigen Schloß (jetzt Aufenthaltsraum kriegsgefangener, feindlicher Offiziere), dem Rathaus, der Stadtkirche, den vielen guterhaltenen Fachwerk-Bürgerhäusern, dem Oberlandesgericht, Vaterländischen Museum, Landgestüt usw. soviel des Sehenswerten bietet, daß dort ein längerer Aufenthalt wohl lohnt. Von Gelle führt die Gefundsbahn westlich der Aller folgend, in größere Höhenwaldbungen, hier und da einen Blick auf das Wiesental des Flusses gestattend. Man fährt entweder direkt bis zur Eisenbahnstation Wieke-Steinförde und ist mit einem Fuß in das Ölgebiet, oder aber man verläßt das Zügle bereit bei Oldau, um von da in überaus reizvoller Fußwanderung über Winsen (Aller), Hornbostel nach Wieke zu gehen. Das Reizvolle, Eigenartige dieser Wanderung sind hauptsächlich die zahllosen Dünen, die sich an diesem Teile des Fluslaufes vorfinden und die, ihren schneeweißen Sand nur düstig verbargend, mit einem summlichen Höhenbestand bemessen sind, während zart und leuchtend von der Thaußee her die

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kleine Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pf. davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.Für meine kleine Tochter
ein Mädchen aus ordentl. Familie
bei klein. Gehalt. Nach. Donnerstag
24-25 Uhr Deutsche Neuwiederstr.
Wiesbaden 27.

Gewerbliches Personal.

J. Wöhrl, bew. im Maschinenhof,
zum sofortigen Eintritt ges. Salzgasse 7.D. Frau ob. Wöhrl, eveng. m. Kind
L. H. Haus, (1 Pers.) führen, w.
mehr auf leichte Stell. u. g. Gehalt.
Nichts als viel Gehalt. Nächstes im
Tagbl.-Verlag.Vorfeste Rödlin
am 1. Juni in kinderlosem Haushalt
gesucht Wiesbadener Straße 48. Vor-
hellen bis mittags 8 Uhr.Auerläßiges Alleinmädchen,
das selbständig gut Kochen kann u.
alle Haushalt versteht, am 1. Juni
vor. Ehepaar gesucht Kaiser-Friedrich-
Ring 49, 2. Et.Sum 1. Juni
zäuberisch zuverl. Rödlin gesucht.
Frau Walter, Glengasse 12, 2.Tüchtiges Mädchen,
welches Kochen kann, sofort gesucht.
Stilf. Unter Straße 44, 1. Vor-
hellen abends von 8 Uhr an.Dienstmädchen
gesucht Neugasse 22, 2.Junges fleißiges Mädchen
gesucht, nicht über 18 J., in kleinen
Gehalt. Eintritt für sofort. Schäffer,
Hof Adenbach.Tüchtiges Mädchen sofort gesucht.
Wiesbaden, Waldfriedhofstraße 10.Besseres Alleinmädchen,
selbständig Kochen, alle Haushalt,
gute Beugstifte, kindlich erzählt, in
zuh. Dienstb. a. 1. Juni gesucht.
Dreieck u. O. 46 an den Tagbl.-Verlag.Ordnungsliebes Alleinmädchen
mit gut. Beugst. für 1. Stod gesucht.
Wiesbaden, Sonnenberger Straße 20.Mädchen für Küchenarbeit
gegen hoher Lohn gesucht Sonnen-
berger Straße 20.Tücht. Alleinmädchen, w. Kochen L.
p. 1. Juni ges. Wörthstraße 48, 1.Alleinmädchen
mit guten Beugstiften für 1. betre-
schäftlichen Haushalt gesucht. Vor-
stellung 10-12 und 7-8 Uhr abends,
Schiffstraße 6, 2. Et.Gesucht
ein tücht. kindliches Haushmädchen.
Humboldtstraße 10.Mädchen zur Küchhilfe sofort
gesucht Wörthstraße 37, 2. rechts.Wohnstube
für einigemale in der Woche gesucht
Wörthstraße 5, Park, r.Saub. saub. Dienstm. b. über Mittag
gesucht Wörthstraße 6, 1. Bausch.Mädchen,
das Haushalt versteht, von 8-10
und 1-2 Uhr für jugendl. gesucht
Kais.-Friedrich-Ring 43, 3. Hofs.Nicht. Mädchen mit guten Beugst.
in Küche u. Haushalt erfahrt, sucht
Stelle zum 1. Juni als Kochin ob. für allein
in kleinen Haushalt bei beideren
Anspruch. Wörthstraße 62, Mittel-
bau 1. Stock links.Besseres älteres Geduldein
gesucht zum 1. Juni Stelle in frauen-
losem Haushalt oder bei einzelner
Dame: selbstiges ist in Küche und
Haushalt sehr erfahrt. Nächstes
zu erfragen Marienhäus, Friedrich-
straße.Junges Haushilfe
gesucht Lengenhardtstraße 7, Baden.Junges Haushilfe,
nicht unter 16 Jahren, der Rad fährt,
die sofort gesucht. Lehmann Straße,
Singer - Import - Geschäft, Webes-
gasse 5.Junges Haushilfe
gesucht Wörthstraße 5, 1.Gesucht
ein tücht. kindliches Haushmädchen.
Humboldtstraße 10, Baden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.Besseres Mädchen
gesucht Stelle zum 1. Juni als Ve-
sch. H. Off. unter 5. 228 an
den Tagbl.-Verlag.Nicht. Mädchen mit guten Beugst.
in Küche u. Haushalt erfahrt, sucht
Stelle zum 1. Juni als Kochin ob. für allein
in kleinen Haushalt bei beideren
Anspruch. Wörthstraße 62, Mittel-
bau 1. Stock links.Besseres älteres Geduldein
gesucht zum 1. Juni Stelle in frauen-
losem Haushalt oder bei einzelner
Dame: selbstiges ist in Küche und
Haushalt sehr erfahrt. Nächstes
zu erfragen Marienhäus, Friedrich-
straße.Haushilfe,
im Schneider, Bürgin u. allen Haush-
altserbeiten erfahrt, sucht bald. Stellung.
zu erfragen Frankenstr. 23, 3, 4-7.Junges Mädchen
in allen Haushaltserbeiten gewandt, sucht
St. für Haus u. Küche, um sich best.
auszub. kein Lohn, nur H. Leidung.
etw. Off. u. S. 46 Tagbl.-Verlag.Krankenpfleger
sucht bei Kranken Hecken Stellung.
Sonstigen kann gleich eintreten.
Röder, Rauwagasse 9.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Stenotypistin

(nicht im Aufnehmen von Diktat und
an den Maschinen, erhaben im Büro-
dienst, sofort gesucht. Angebote mit
Referenz, u. Gehaltsanträgen. Angebe
v. Referenz, u. Gehaltsantrag. an die
Kurverwaltung
Radiumsolvad Kreuznach.Wir suchen für unsere Abteilung für
weibliches Büropersonal eine mit den
hiesigen Verhältnissen vertraute

Berwalterin.

Alter nicht unter 25 Jahren. Nur
selbstgeschr. Bewerbung. Lebenstl. Bild
sowie Gehaltsanträge erbeten.

Arbeitsamt, Döhheimer Str. 1.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Maschinennäherin

für Weizeng. für denetnd gesucht
Kleine Webergasse 7, 2.

Mehrere selbständige

Modarbeiterinnen,
sowie Juwelierinnen bei hohem
Lohn vor sofort gesucht. Vorzugsprechen
zwischen 10-1 und 6-7 Uhr.

Wemmer u. Ulrich, Wilhelmstraße.

Für sofort eine

Oberhemden-Pflegerin
gesucht. Dampfmascherei, Saalgasse 7.

Fräulein

zu 10jähr. Mädchen zum 1. Juni
nach Bad Homburg in kleinen kleinen
Haushalt gesucht. Guter Gehalt.
Verlangt: verfehl. Schneiderin, Engl.
möglichst Kenntniss Ausübung. Off.
u. O. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Som 1. Juni

Kochin

mit Haushalt gesucht

Revertal 28.

Tüchtiges Alleinmädchen,
welches ausbürgerlich Kochen kann,
für kleinen Haushalt gesucht
Kirschgasse 29, 3.Besseres Alleinmädchen,
erhaben im Kochen und Haushalt,
für klein. ruhig. Haushalt gesucht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag Ky.Küchenmädchen,
ältere, gesucht Luisenstraße 42.

Anfragen 11-6 Uhr

Rehden's-Cafe.

Besseres tüchtiges Mädchen, welches
aus Kochen, backen, eimaden kann,
das Eiweiß u. Blüten versteht, keine
Arbeit über, zum 15. Juni gegen
am. Lohn ges. Auerläß. Wohl. Meld.
Bahnstraße 1. B. Dr. Broemser.

Tüchtiges Haushmädchen

bei gutem Lohn gesucht. Kaffee

"Orient", Unter den Linden.

Ordentl. Haushmädchen

gesucht.

Walter Söh., Langgasse 25.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.Zum sofortigen Eintritt werden
mehrere Werkzeugflosser,
Schnittmacher, Fräser
und Dreherbei dauernder Beschäftigung u. gutem
Lohn gesucht.

Stahlwerk Schierstein.

Hilfsarbeiter,

fräslige, im Alter von 20 bis
45 Jahren, zum soj. Eintritt
gesucht.

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

Tüchtiger Friseurgehilfe

gesucht.

Off. u. S. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Friseherin, Kinderschänlein

1. Kl. vorgügl. empfohl. evang. alt.

gesucht zum 15. Juni Engagement.

Off. u. S. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige

Damen Schneider

bei hohem Lohn vor sofort gesucht.

Vorzu stellen zwischen 10-1 und

6-7 Uhr.

Wemmer & Ulrich,

Wilhelmstraße.

Junges tüchtiger Radfahrer

gesucht. Tannen-Apotheke.

Konditor - Lehrling

gesucht.

Hof-Konditorei W. A. Lehmann,

Wilhelmstraße 48, Hotel Kaiserbad.

Herrschafstsdienner

zum 1. Juni gesucht. Größe ca. 1,74.

Vorzu stellen Revertal 34.

Hausdienner (Radfahrer)

jüngerer, gewandt und dünkelos zu-

verlassen, sofort gesucht.

R. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Geb. junge Kindergärtnerin,
2. Klasse, staatlich geprüft, sucht Stell.

nicht außerhalb. Auch aufs Land.

Offerten unter S. 228 an den

Tagbl.-Verlag.

Schwester,

staatl. gepr. mit guten Referenzen,

sucht längere Zeit, dauernde Pflege.

B. bei v. Wohl. Sternberg, Neumarkt.

Fräulein wünscht Stellung als

Gesellshästerin

bei einer Dame gegen kleine Vergüt.

Revertal u. S. 227 an den Tagbl.-Ver-

Wirtschaftl. gebild. Dame,

Ende 30, sucht Stelle in Sanatorium,

keiner Beruf, oder Baderin, lange

Zeugnisse vorw., geht auch in Krebs-
lazarett. Off. u. S. 227 Tagbl.-Ver-

lag.

Geschäftsmann,

45 Jahre, militärisch, stadtgeb.

dienst Fabrikationsbetrieb infolge bei

seitiges Hilfsl., sucht Stellung als

Pfleger, Betreuer, Reisender oder

sonstigen Betriebsangehörigen; es auch

nur vor. oder nachmittags. Offerten

unter S. 228 an den Tagbl.-Ver-

lag.

Zweite Zimmer, Mansarden z.

Bleichstraße 24 eine L. beib. Mans.

Herberstraße 3, 1. kleine Mansarde,

auch gegen Nährarbeit zu verm.

Westendstr. 1, 2. kleine beib. Mans.

Mietgesuche

2 Zimmer u. Küche

zum 1. Juli von Freiern mit

einem Kind gesucht. Preis 200 RM.

Off. u. S. 228 an den Tagbl.-Ver-

lag.

Junges Herr in klein. Villenhaus-

holt als Pensionär ges. Oberzucker-

weg 4. Wohlföhre.

Bogen

Plakate:</

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drittsche Anzeigen im "Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Tafelform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Ausgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.

Kolonialwaren-Geschäft mit Obst u. Gemüse, sehr sicheres Geschäftskommen für solide Leute, umstundhaber los, zu verl. Erforderl. 6-800 Pf. Off. u. R. 45 Tagbl.-Bl.

Ein großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Schwarzes Pferd, für ausgest. gerammt, m. Einbrettf. zu verl. Baudenstrasse 8.

Sehr schöne ältere Dogge, bill. zu verl. Wiesbadener Allee 86.

Eleg. Damenkleider (Gr. 42-45), Schuhe (38-42) bill. zu verl. Bleichstrasse 43, 9 linke.

Dunkel lila, seid. Kleid, bestell. Stoff, rotfrot, Bluse, dunkelbl. Kleid (Gr. 44), weiße Schuhe (Gr. 37) billig! Wellstrasse 48, 1.

Gelegenheitsaus, Zu 1/2 des reellen Wertes 2 durchaus neue Jadenkleider zu verl. Gr. 48, dunkelblauer Wolltröpf. u. Robe, jedes zum Preise von 50 Pf. Adelheidstrasse 19, 1.

Dunkelbl. Jadenkleid, elegant. Stoffe, Gr. 42-44, seid. Kleid, Bluse, billig zu verl. Döbel. best. im Logbl.-Bl. La.

Fast neues schwarzes Jadenkleid, Gr. 52-54, som. mehr. Bluse, Blumen u. Stoff, gut erhalten, billig zu verl. Schadowstrasse 42, 10h. Part. r.

Trägerh. lila, eisenbeinfarb. Kleid mit Tencel-Satin u. Reguliertricht. billig zu verl. Hellenstrasse 27, 1. r.

Wob. dunkelbl. Kleid, neu, verschieden mod. Hülle billig zu verl. Odenkirchstrasse 24, 3.

Einige seine Kostüme u. Röcke, versch. Größe u. Farb., sow. precht. Stoffe, 140-150 Dr. schwart. dunkelblau u. and. Farb., bei Damenkleid. sehr bill. u. R. 45 Tagbl.-Bl.

Ein weißes Cheviot-Kostüm, Wollkleider u. vieles anderes zu verl. Philotstrasse 10, 8 linke.

Schönes bl. Kleid (Gr. 42), Badisch, zu verl. Weilstrasse 2, 1.

Weisse Blusen, 1 weißer Hut billig zu verl. Kaiser-Friedrichstrasse 47, 9 linke.

Schwarzer u. blauer Stein. Lederanzug, sonst für großen Jungen. Hörn. zu verl. Adelheidstrasse 87, 2.

Bekäufe

Privat-Bekäufe.

Gute alte Gemälde präsentiert zu verkaufen. Nähert. Rheinstraße 118, 8.

Gebrauchte, fast neue Schreibmaschine mit allen Neubüchern billig abzugeben. Sverau & Co., Ritterstraße 21, Seitenbau.

Russ. Schreibmasch., Büchertaf., D. Schreibstisch, Bianino, Schleunast zu verkaufen. Im Admirator 1, 2 St.

Gut erhaltenes hölzer. Täfelchen (Kunst) u. Kasten, verschieden zu verkaufen. Rheinstraße 75, Part. r.

Gruber Papagei-Bauer.

Wesling, gut erhalten, billig zu verkaufen. Rheinstraße 75, Part. r.

Schöne Tomatenpflanzen zu verl. P. Herzog, Gärtnerei am Heselweg, hinter d. Ranteufelschule.

Alte Kleider, billig zu verkaufen. Frankensteinstr. 15, 2.

Händler-Bekäufe.

Neue Büromöbel mit bedeutendem Nachsch. Rheinstraße 48, Part. rechts.

Kaufgerüste

Frau Stummer, Neugass 19, II, zahlt allerhöchst. Preise f. gert. Herr-, Dam. u. Kinderkleid., Schuhe, Hölz., Gold, Silber, Brillant, Handtasche.

Frau Klein, Teleph. 3490, Kontakt, 3, 1, zahlt den höchsten Preis für gute. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Hölz.

Für Herrenkleider, Schuhe, Gold, Silber, Brillanten, Zahngesäße zahle nachweislich den höchsten Preis.

Frau J. Rosenfeld, Wagenstr. 15, Fernruf 3364. Wegen großer Nachfrage kaufst zu einem hohen Preis getragene.

Herren-Kleider, Damen- und Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Hölz., alt. Gold, Silber u. Brillanten, Plandscheine u. alte Zahngesäße, wenn auch in Rautenf. gefügt sind.

Grasshul., Wagenstr. 27, Telefon 4424.

Freigabe, wenig getrag. für solide Pers., Größe 178, bill. zu verl. Wiesbadenstrasse 25, Part. lts.

Im Auftrag soll neuer f. eleg. Stadt m. Beste, auf Seide (Gr. 52) u. neues sehr eleg. hell. Pruhjahrmantel für Dame sehr billig abzugeben. Schießsteiner Str. 84, G. 2 L.

Drei Stellner-Anzüge u. sonstige Kleider, mittl. Größe, von im Felde Gefallenen billig zu verl. Hellmundstrasse 17, Part. r.

Ein Jünglings-Anzug, getr. für 15-18, z. 1 Konzert-Gitarre zu verl. Rheinstraße 22, 2 L.

Ein eleg. Damenkleider (Gr. 42-45), Schuhe (38-42) bill. zu verl. Bleichstrasse 43, 9 linke.

Eleg. Damenkleider (Gr. 42-45), Schuhe (38-42) bill. zu verl. Bleichstrasse 43, 9 linke.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Schwarzes Pferd, für ausgest. gerammt, m. Einbrettf. zu verl. Baudenstrasse 8.

Sehr schöne ältere Dogge, bill. zu verl. Wiesbadener Allee 86.

Eleg. Damenkleider (Gr. 42-45), Schuhe (38-42) bill. zu verl. Bleichstrasse 43, 9 linke.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Schwarzer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Eine großer brauner Wallach, 9 Jahre alt, laminiert, u. zugleich zu verkaufen; nehm auch ein leichtes Werk in Tausch. Nähert. Seestraße 10.

Die Königlichen Bäder Langenschwalbach

Stahl- und Moorbad

Heilanzeigen: Blutarmut, Herzleiden, Frauenleiden, Nervenleiden, Rheumatische Leiden, Entzündungsreste und narbige Verwachsungen



sind am 1. Mai eröffnet worden.

Für Kriegsteilnehmer Kurtaxfreiheit und weitgehende Vergünstigungen. In beiden Bädern täglich 3 Konzerte.

F 143

Ein wirklich haltbarer Damenstrumpf

ist der

Golda-Strumpf

Er besitzt **eine dauerhafte Einlage**

D. R.-Patent

und dadurch **drei große Vorteile:**

1. Zerreissen durch den Strumpfhalter wird vollkommen verhindert.
2. Aufgegangene Maschen werden aufgehalten und laufen nicht den ganzen Strumpf herunter.
3. Außergewöhnliche Dehnbarkeit im Einschlupf, selbst für stärkste Beine bequem passend.

Hauptpreislagen:

Allerbeste, feinmaschige Qualität . . .	Mk. 1.95
Kriegs-Golda: Qualität I . . .	" 1.50
" " II . . .	" 1.20



L. Schwenck Mühlgasse 11-13.

K 129

Damen-Jasenkleider und -Mäntel

fertigt in bekannter guter Passeform und neuestem Muster
Wiener Schneidermeister Jos. Riegler,
Marktstraße 10, neben Hotel Grüner Wald.

F 143

Glänzende Heilerfolge
bei Nervosität, Asthma,
Schlaflosigkeit,
Herz- und
Harnleiden
Nachkuren

800 m o. d. M.

Königstein

Die Perle des Taunus.

Ein landschaftliches Paradies.

Exotisch reine
nie drückende

Gebirgs- und

Waldluft.

7. Ansicht.

1915 — 6644 Kurpark.

Dir. Bahnhof mit

Frankfurt a. M. Wies-

baden. Pros. frei d. d.

Stadt. Kurverwaltung

Königsteiner Hof (Grand-Hotel Königstein.)

Besitzer: Eduard Stern.

Eden-Hotel am Kurhaus. — Beste Lage.

Taunusblick a. Wald. Tel. 24.

Königstein T., Hotel Bender. Pros. frei. Tel. 5.



Umzüge unter Garantie.

Zugung ganzer Wohnungseinrichtungen u. einzeln. Güte.

An- u. Abfuhr von Waggons.

Speditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Sand, Kies u. Gartenkies.

Speditionsgeellschaft

Wiesbaden 6. m. b. g.

„nur Adolfsstraße 1,

an der Rheinbrücke.

Nicht zu verwechseln mit anderen

Firmen.

872 Telefon 872.

Telegramm - Adresse: „Strompt“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfsstraße 1 und auf dem Güter-

Bahnhof Wiesbaden-West.

(Gleisjeanschluß.)

308

Neu eröffnet

Odeon-Kasino

Neu eröffnet

WIESBADEN
Taubenstrasse 27.

Vornehmste Weinlokale — MAINZ —
Bahnhofstrasse 14.

Delikatessen der Jahreszeit.

Hervorragende Weine.

Künstler-Musik.

Schlangenbad

Wildbad

Heilanzeigen: Nerven-, Frauen- und Stoffwechselkrankheiten. Vorsichtiger Einfluss auf Vernarbung von Wunden

F 143

Wolff's „Endlich trocken“

gesetzlich geschützt — ausprobiert wasserdicht

das Wichtigste
für unsere Truppen
als Schutz gegen Nässe und Wind.

Der beliebteste, wasserdichte
Offiziers-Mantel

zweireihig Mk. 30.— und Mk. 38.—

Der Armee-Schutz-Mantel
eine Reihe, Ersatz für Gumm-Mantel, Mk. 25.50

Armee-Schutz-Weste
die beliebteste Armee-Weste
Serie I . . . Mk. 10.50

Die Schutz-Hosen
und Schutz-Westen
sind als
300 Gramm-Brief
verwendbar.



Die Armee-Schutz-Hose

Serie I 12.50 D. R. Q. M. Serie II 8.50

Die Schutzhose ist klein zusammengelegt
bzw. zusammengeknüpft u. in einigen Schläden
über die Stiefel u. Lederhosen anzutreppen.

Die Armee-Schutz-Joppe

D. R. Q. M. über der Uniform zu tragen, Mk. 16.50

Verlangen Sie nur

„Wolff's Endlich trocken“.

In MAINZ nur beim Fabrikanten

S. WOLFF jr.
Mainz, Ecke Schusterstr. 23.

Gleichzeitig empfehle

Uniformen jeder Art.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

F 49

Großer Schuhverkauf!

Reihe Muster- und
Einzelpaare für
Herren, Damen
und Kinder, da-
ber
und
etwas
Stadt.

Neugasse 22,

Gelegenheit zur Erlangung einer selbständigen und lohnenden

Existenz

bietet sich strebsamem Kaufmann oder Militär a. D. durch Beteiligung
mit Mark 10—15 000 an prima Unternehmen. Briefe unter G. 227 an
den Tagblatt-Verlag.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!